

Ausgabe: Dezember 2013

Nr.: 76

26. Jahrgang

BTS aktuell

- Das neue Kursprogramm 2014
- L. Beißwanger: Persönlichkeitsstörungen
- R. Marmulla: Computergestützte Persönlichkeitsdiagnostik

© Marco2811 - Fotolia.com



Persönlichkeit

*Was ist normal,
durchschnittlich,
extrem oder
auffällig?*

© lassedesignen - Fotolia.com

dienen - helfen - heilen



Editorial

Liebe Freunde und Förderer der BTS,

ich bin immer noch voller Dankbarkeit beim Rückblick auf unser diesjähriges Jahresfest am 13.10. in Stuttgart. Manche Gesichter hatte ich schon längere Zeit nicht mehr gesehen und welche Freude war es dann zu hören, dass es fast überall mit der Seelsorgearbeit gut vorangeht.

Wenn Sie selbst nicht dabei sein konnten, dann möchten wir Sie mit der aktuellen BTS-Aktuell nochmals mitnehmen in diesen Tag der gemeinsamen Stille und Anbetung, dem Hören auf das Wort Gottes und im Innenteil unsers Heftes auch in einige der Vorträge die uns sehr bereichern haben. Schon immer waren unsere Jahresfeste, neben der persönlichen Begegnung, auch auf die Vermittlung von Fachbeiträgen konzentriert. In diesem Jahr gab es viel Neues zu lernen. Von zwei Absolventen der Master-Ausbildung durften wir erfahren, wie wirkungsvoll unser ABPS Konzept ganz praktisch eingesetzt werden kann. Frau Zeier berichtete von den Hilfestellungen für Patientinnen mit Brustkrebs. Dabei wurde deutlich, wie sehr der Glaube nicht nur angelehnt, sondern in ganzheitlichem Sinne eingebracht werden kann. Im zweiten Bericht zeigte Sören Am Ende neue Erkenntnisse zu einer Problematik auf, die häufig in der Seelsorge verschwiegen wird, der Pornographiesucht.

Für diejenigen, die mit der Persönlichkeitsstruktur arbeiten, machte Rüdiger Marmulla deutlich, dass seine Forschungsergebnisse, die er mit einer sehr großen Stichprobe erhoben hat, jetzt ermöglichen, präzisere Diagnosen zu erstellen.

Auch ein ganz neues Arbeitsfeld wurde angekündigt: Demnächst wird es möglich

sein, einige Kurse der BTS im Internet zu belegen. Das Kultusministerium von Baden Württemberg hat uns finanziell unterstützt, beim sog. „E-Learning“ einzusteigen. Ab sofort ist es möglich, dass ein Teil der BTS-Ausbildung via Internet und Computer auch für solche Leute angeboten werden kann, die nur schwer von ihrem Arbeitsplatz oder ihrer Familie wegkommen können. Auch Missionare im Ausland können bei der BTS studieren. Natürlich wissen wir, dass man Seelsorge nicht nur in Kursen lernt, sondern dass die Praxis unbedingt dazugehört. Aber dennoch kann es für manche eine große Hilfe sein, einen Teil der BTS-Ausbildung auf diese Art und Weise ab zu absolvieren.

Am Nachmittag des Jahresfestes wurden die Teilnehmer in Gruppen eingeteilt und konnten gemeinsam zusammenfassen, was ihnen die BTS-Ausbildung gebracht hat und wo sie neue Möglichkeiten für die Zukunft sehen. Wir sind dankbar, dass es eine ganze Reihe von neuen und frischen Ideen gegeben hat. Eines war bei den Gesprächen deutlich: Man müsste unsere BTS eigentlich noch viel mehr „unter die Leute“ bringen. Das Bibelwort aus Matthäus 28,19f meint bestimmt, dass wir auch die Seelsorge „in alle Welt“ tragen sollen. Dabei ist klar geworden, dass die besten Werbeträger die BTS-Freunde sind. Deshalb auch unser Fazit an alle Leser der BTS-aktuell: Werben Sie für unsere Kurse und wir können unseren Gemeinden einen ganz großen Dienst damit tun.

In herzlicher Verbundenheit

Michael Dieterich



Impressum

Herausgeber

BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH

Postfach 0244
72232 Freudenstadt
Tel. (07442) 121 700
Fax (07442) 121 701
www.bts-ips.de
info@bts-ips.de

Geschäftsführer

Rolf Hoffmann, r.hoffmann@bts-ips.de

Gestaltung/Drucksatz

Doris Schnell, www.doris-schnell.de

Redaktion

Christian Kuka, kuka@bts-ips.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Freudenstadt
Kto.-Nr.: 194 167 - BLZ: 642 510 60
IBAN: DE05 6425 1060 0000 1941 67
BIC: SOLA DE 51FDS

Bankverbindung Schweiz:
Schaffhauser Kantonalbank
Kto.-Nr.: 709.690-3 101
IBAN: CH49 0078 2007 0969 0310 1
BIC: SHKBCH25

Inhalt

Editorial	2
Vortrag: Persönlichkeit	3
Pornosucht	7
Vortrag: PST-R verbal	8
Kursprogramm 2014	9
Kurznachrichten	13/15
Mamma Karzinom	14
Ergebnisse Zukunftswerkstatt	16
E-Learning	18
BTS Freundeskreis	20



© anankm1 - Fotolia.com

Liselotte Beißwanger, Alpirsbach

Persönlichkeit - was ist normal, durchschnittlich, extrem oder auffällig?

In nachfolgendem Artikel befasst sich Lieselotte Beißwanger (Studienleiterin und Supervisorin der BTS) mit den Symptomen einer Persönlichkeitsstörung und weist insbesondere auf mögliche Hindernisse und Interventionen in der Beratung hin.

Persönlichkeit zeichnet sich durch Merkmale aus, die u.a. mit empirischen Methoden erfasst werden können. Der PST-R (Persönlichkeitsstruktur-Test-revidiert) wird verwendet, um aussagekräftige Persönlichkeitsmerkmale zu messen. Er kann gemeinsam auftretende Persönlichkeitsmerkmale (Cluster) erfassen, die für einen überzogenen Persönlichkeitsstil stehen. Diese Cluster deuten auf eine behandlungsbedürftige Störung hin, evt. eine Persönlichkeitsstörung (diese muss allerdings mit weiteren diagnostischen Methoden erhoben werden).

In der Praxis war der unerfahrene Berater oft mit Ratsuchenden überfordert, die einen überzogenen Persönlichkeitsstil an den Tag legten. Deshalb war es ein Ziel des Jahrestags, über das Wesen und den angemessenen Umgang mit überzogenem Persönlichkeitsstil erste Anhaltspunkte zu vermitteln (nachfolgende Auflistung zeigt die im DSM-IV aufgelisteten Persönlichkeitsstörungen). Das Thema kann hier nur angerissen werden. Für eine Vertiefung verweise ich auf die nachfolgende Literaturliste.

Symptome für eine Diagnose

Folgende Symptome müssen für eine Diagnose nach DSM IV vorhanden sein: ein tiefgreifendes Muster im Wahrnehmen und Denken, in der Affektivität, Impulsivität und in den Beziehungen,

das deutlich von den Erwartungen der Umwelt abweicht. Dieses Muster ist unflexibel und übersteigert. Es führt zu Einschränkungen im Privaten und Beruflichen und lässt sich bis in frühe Lebensphasen verfolgen. Das Verhalten lässt sich nicht durch andere Faktoren erklären.

Das Störungsmodell der ABPS geht davon aus, dass in der „nefesh“ eine Entropievergrößerung stattfindet, also soma, pneuma, und psyche durcheinandergeraten. Im Veränderungsmodell sind einzelne Einflussfaktoren aufgelistet, die die Entwicklung und Aufrechterhaltung der Störung - auch der Persönlichkeitsstörung (PKS) - beeinflussen. So kann eine PKS zum Bsp. **somatisch** aufrecht erhalten werden durch besonders anfällige (oder auch besonders wenig sensible) (Stress-)Verarbeitungsmechanismen (Hyper-Hypocortisolismus u.a., vgl. Buchheim



© Africa Studio - Fotolia.com

u.a., 2013, S.85ff). Doch auch **Kognitionen**, d.h. Überzeugungen, zu denen ein Mensch in seiner Lebensgeschichte gekommen ist, halten die Störung aufrecht, ja wirken als sich bestätigende Prophezeiungen. Ein Mensch, der mit der Überzeugung auf die Welt zugeht, **dass man keinem Menschen trauen kann** - er selbst hatte vielleicht einschneidende Erlebnisse, die ihn dazu veranlassten - wird seine Umwelt zur Bestätigung seines Paradigmas treiben. Wo dann einfache **Stimuli** (entsprechender Tonfall, ähnliche Gegebenheiten u.a.) zu Projektionen führen, ist ein unreflektiertes Verhaltensmuster die Konsequenz. Der misstrauische Mensch sieht vielleicht tuschelnde Menschen und kann dahinter nur eine Verschwörung sehen. Hat er sich diese Erklärung und entsprechende Vorsicht zurecht gelegt, wirkt auch dieses zur „Entlastung“ - seine Welt-sicht ist bestätigt (**Belohnung**). Zum Misstrauen genötigt sieht der Betroffene sich im **System**, man begegnet ihm dort z.B. mit besonderer Vorsicht, um es mit ihm nicht zu verderben. Vielleicht geht ein verzerrtes Denken über Gott (**Spiritualität**) noch einher und bestätigt das Paradigma. Letztlich ist ihm Misstrauen zu einer zweiten Haut geworden (**Übung**). Damit wird das Misstrauen **kontingent** aufrecht erhalten. Solche tiefgreifenden Prozesse sind nicht einfach rückkehrbar zu machen.

Erschwerend für eine Beratung sind typische Merkmale einer PKS: das Problem wird vom RS **schlecht nachvollziehbar** dargestellt, **relevante** Themen werden vom Betroffenen nicht unterschieden von **weniger relevanten** Themen, der RS **vermeidet** brisante Themen, Unfähigkeit zur **Diskrepanzwahrnehmung (Selbstschutz)**, wenig Tiefe im Bearbeitungsprozess, wenig eigene **Emotionsregulation**, viel **externe Attribuierung**, **wenig Selbstentwicklung**, weil keine Konsequenzen gezogen werden können; diese Menschen **vermeiden es, sich mit sich selbst auseinanderzusetzen**, die **Selbstwirksamkeitsüberzeugung** ist niedriger (sie sehen sich nicht als Verursacher, also können sie eigentlich auch nichts verändern, ext. KÜ), es wird **weniger Verantwortung** für den Therapieprozess übernommen, die **Zielgerichtetheit** der Therapie wird weniger gut verstanden, der RS benötigt für **jedes einzelne Problem** wieder neu die Anleitung des Beraters.

**diese Menschen
vermeiden es, sich
mit sich selbst
auseinanderzusetzen**

Typische Schwierigkeiten in der Beratungsbeziehung sind: Überempfindlichkeit für Ablehnung, Täuschung und

Trennung, Reinszenierung alter Beziehungserfahrungen und die Neigung zu Regression.

Erste Schritte in der Beratung sollen zu einer stabilen Beziehung beitragen; deshalb sind hier Maßnahmen angesagt, die gar nicht so sehr die Störung selbst ins Blickfeld nehmen (z.B. emotionales Kompetenztraining, Genuss-training, Entspannungstraining, Bewegungstraining u.a.).

In der Beratung wird zunächst das überzogene Verhalten wertgeschätzt: z.B. indem ein gesundes Misstrauen als eine Begabung gewürdigt wird. Und diese Ressource sollte vielleicht anhand einer Metapher (Hofhund- der alle undurchsichtigen Menschen anbellt, manchmal erwischt er damit auch die Falschen) noch einmal veranschaulicht werden. Bedürfnisbefriedigende Erfahrungen (Wertschätzung, Autonomieerfahrungen, Erfahrung der Echtheit u.a.) können vom Berater herbeigeführt werden. Er nimmt dem vordergründigen, provokanten Selbstschutzverhalten den Wind aus den Segeln (nicht reziprokes Verhalten, s. interpersoneller Zirkel).

Erst nach einer Phase der Beziehungsfestigung können Inhalte angesprochen werden, die beim RS für Diskrepanz sorgen: das Zulassen solcher Inhalte muss erst geübt werden; bisher war für den RS die Umwelt schuld an

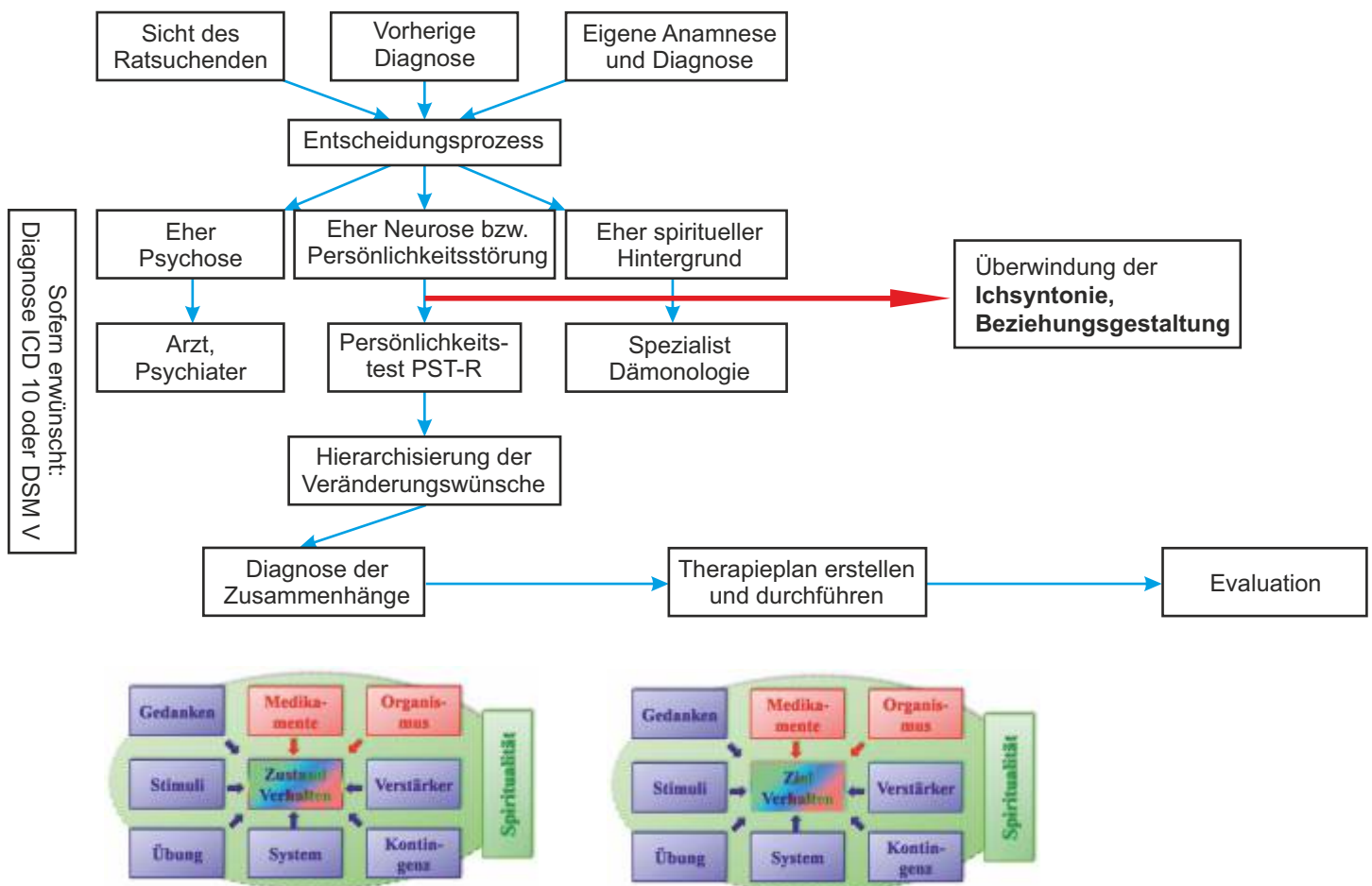
seiner Misere (Ich-Syntonie); eine Eigenbeteiligung an der Misere kann zu diesem Zeitpunkt erst ganz vorsichtig angedeutet werden. Zuerst muss der Ratsuchende von seinen Ressourcen überzeugt sein und seine Selbstschutztendenz aufgeben haben. Mit Methoden, die die **Kognition und die aversiven Stimuli** angehen (Mentalisieren, Video-Feedback, dialektischer Vorgehensweise, Verlangsamung der Verhaltenssequenzen, Externalisieren der inneren Vorstellungen usw.), wird das Implizite (unbewusste Kognitionen, Emotionen und Motivationen) identifiziert, bewertet und günstigeres Verhalten beschrieben. Danach wird **umgelernt**. „Tu einfach mal so, als ob die Welt vertrauenswürdig wäre“ könnte ein **Übungsprogramm** sein, nachdem der RS vielleicht sein früher notwendiges Verhalten als heute nahezu unbrauchbar begreift. Solche Übungen werden ihm dann bessere Erfah-

Es braucht viel Zeit und Geduld

rungen verschaffen (**Verstärkung**). Es werden Modelle und Systeme (**System**) gesucht, die ohne dieses übertriebene Misstrauen auskommen und damit gut „fahren“. Natürlich werden **somatische und pneumatische** Aspekte des Verhaltens auch ins Visier genommen. Durch ein „Hinauslangen“ (Frankl) z.B. einer schöpferischen Tätigkeit oder einer Einbindung in eine christliche Gemeinschaft, die mit dieser Störung gut umgeht (im Sinne 1.Kor.12,22f), kann ein RS zu neuem Sinn kommen und über sich und seine Störung hinauswachsen. Für viele RS ist das Dazugehören zu einer Gruppe ein großes Vorrecht (BTS-Gruppen).

Dieser Umlernprozess braucht Zeit und Geduld. Meist werden den RS in diesem Zusammenhang ihre entschei-

denden Vermeidungsziele (Vermeidung von Scham, von Autonomieverlust, von Hilflosigkeit, Kritik, von Trennung, u.a.) bewusst. Diese werden im Beratungsprozess aktualisiert (Konfrontationsverfahren) und mithilfe von Desensibilisierungstechniken schrittweise überwunden. Auch an dieser Stelle bekommen wir von der Auswertung des „PST-verbal“ Hinweise, für welche Veränderungsprogramme Aussicht auf Erfolg besteht. In „Wie sich Menschen ändern“ von M. Dieterich werden zahlreiche Möglichkeiten zu einzelnen Lernprogrammen vorgestellt. Der Veränderungsprozess sollte von keinen Störfaktoren beeinflusst werden, darauf sollte der Berater sein Augenmerk richten (**Kontingenz**). Wo diese Hinweise im Beratungsprozess verwirklicht werden, besteht eine große Chance, den RS zu gewinnen, an seinem Veränderungsprozess selbständig, evt. lebenslang, zu arbeiten.



Grafik von Michael Dieterich / Einfügung vom Verfasser

Persönlichkeitsstörungen nach DSM-IV

(in Klammer werden die dazugehörigen
Persönlichkeitsstile genannt:

- Paranoid (wachsam)
- schizoid (ungesellig)
- schizotypische (exzentrisch)
- antisozial (abenteuerlich)
- borderline
(dramatisch, sprunghaft)
- histrionische (dramatisch)
- narzisstische (selbstbewusst)
- vermeidend-selbstunsicher
(sensibel, ängstlich)
- dependente (anhänglich)
- zwanghafte (gewissenhaft)
- nicht näher bezeichnete

Liselotte Beißwanger
Studienleiterin,
MSc Counseling Psycho-
logy (Lee-University)



Kontakt: beisswangere@aol.com

Literatur

Beck, Aaron T. (1999): *Kognitive Therapie der Persönlichkeitsstörungen*. 4. Aufl. Weinheim: Beltz, Psychologie-Verl.-Union.

Roth, Buchheim: Neurobiologie der Persönlichkeitsstörung, S.85-121, in: Clarkin, Fonagy, Gabbard, 2013, *Psychodynamische Therapie der Persönlichkeitsstörungen*.

Clarkin, Fonagy, Gabbard, 2013, *Psychodynamische Therapie der Persönlichkeitsstörungen*, Stuttgart, Schattauer.

Fiedler, Peter (2007): *Persönlichkeitsstörungen*. 6. Aufl. Weinheim ; Basel: Beltz, PVU.

Grosse-Holtforth, Martin; Grawe, Klaus (2001): *FAMOS. Fragebogen zur Analyse Motivationaler Schemata*. Göttingen [u.a.]: Hogrefe, Verlag für Psychologie (Test).

Merod (Hg.) (2005): *Behandlung von Persönlichkeitsstörungen*. Ein schulübergreifendes Handbuch. Tübingen: dgvt-Verl.

Sachse, Rainer (2001): *Psychologische Psychotherapie der Persönlichkeitsstörungen*. 3. Aufl. Göttingen [u.a.]: Hogrefe, Verl. für Psychologie.

Benjamin, Lorna Smith (2001): *Die interpersonelle Diagnose und Behandlung von Persönlichkeitsstörungen*. 1. Aufl. München: CIP-Medien.

Schmitz, Bernt (2009): *Kognitive Verhaltenstherapie bei Persönlichkeitsstörungen und unflexiblen Persönlichkeitsstilen. Ein psychoedukativ- und kompetenzorientiertes Therapieprogramm zur Förderung von Selbstakzeptanz, Menschenkenntnis und persönlicher Entwicklung*. 4. Aufl. Lengerich: Pabst.

Wöller, W. (2013) *Trauma und Persönlichkeitsstörung - Ressourcenbasierte Psychodynamische Therapie traumabedingter Persönlichkeitsstörungen*, Stuttgart, Schattauer.

Young, Jeffrey E. (2012): *Kognitive Therapie für Persönlichkeitsstörungen. Ein schemafokussierter Ansatz*. Tübingen: Dgvt-Verl.

Die etwas andere Geschenkidee:

Gutscheine für BTS-Seminare oder Fachbücher

Überraschen Sie Ihre Freunde, Bekannten, Familienangehörige oder einfach Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, mit einem entsprechenden Geschenkgutschein.

Die Gutscheine können bei der Geschäftsstelle bezogen werden. Bei weiteren Fragen können Sie sich gerne an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle wenden.

☎ Tel. (07442) 121 700 • ✉ info@bts-ips.de





Sören Am Ende, Halle (Saale)

Pornographiesucht bei Männern

In meiner Masterarbeit „Beratung bei Pornographiesucht - Ein ganzheitlicher Ansatz“ habe ich einige Therapie- und Seelsorgeansätze, die etwas zum Thema Pornographiesucht veröffentlicht haben, untersucht.

Dabei wurde darauf geachtet, ob sie ganzheitlich arbeiten, d.h. ob sie psychologische, somatische und spirituelle Aspekte in die Therapie einbauen. Das Fazit war, dass keine der untersuchten Therapie- oder Seelsorgeansätze wirklich alle drei Aspekte des Menschen in die Beratung einbeziehen. Auch zeigten alle Therapie- und Seelsorgeansätze keinen gemeinsamen Weg der Genese und Pathogenese auf. Dies ließ mich zur Annahme kommen, dass Pornographiesucht in Zusammenhang mit der Persönlichkeitsstruktur stehen könnte.

Es wurden 1425 Berater, Therapeuten und Ärzte in Deutschland, Österreich und der Schweiz angeschrieben und gebeten, ihre Klienten, die an Pornografie-sucht leiden, den Persönlichkeitsstrukturtest PST-R® machen zu lassen. Die Voraussetzung um einen PST-R® auszufüllen war, dass die Betroffenen von sich selber behaupten, dass sie pornographiesüchtig sind.

Bis Ende Mai 2013 bekam ich 65 verwertbare PST-R® Ergebnisse von ausschließlich Männern zurück. Die Berechnungen zeigten, dass sich Pornographiesucht weniger in der Tiefenstruktur und den Grundzügen abzeichnet, sondern eher in den Wesenszügen. Hohe Durchschnittsmittelwerte sind bei dem Item „Wachsamkeit“ zu erkennen. Für die Beratung ergibt sich folgendes Fazit:

Die Untersuchung hat gezeigt, dass keine langjährige oder gar vererbte Prädisposition vorhanden ist, sondern dass Pornographiesucht eher temporär (Wesenszüge) bedingt ist. Dies bedeutet gleichzeitig, dass die Prädisposition im veränderbaren bzw. therapierbaren Bereich der Persönlichkeitsstruktur liegt.

Hohe Durchschnittsmittelwerte sind bei dem Item „Wachsamkeit“ zu erkennen.

Es kann nicht kausal behauptet werden, dass Menschen, die eine solche Persönlichkeitsstruktur haben, auch pornographiesüchtig sind. Jedoch kann davon ausgegangen werden, dass Männer, die dieses Item in den Wesenszügen zeigen,

mehr als andere in der Gefahr stehen, eine Pornographiesucht zu entwickeln.

In der Beratung sollte ein Schwerpunkt auf der Rückfallprophylaxe und der Arbeit an der Persönlichkeitsstruktur liegen: Verringerung der Wachsamkeit und das Erlernen eines konstruktiven Umgangs mit negativen Emotionen und Gefühlen. Auch sollte über Normen und Werte unserer Zeit nachgedacht werden, die es Kindern und Jugendlichen leicht machen, sich Pornographie anzusehen. Nach dem Strafgesetzbuch der BRD §184 macht sich jeder strafbar, der einer Person unter achtzehn Jahren pornographische Schriften anbietet, überlässt oder zugänglich macht. Es sollte über verstärkte Jugendschutzgesetze in Bezug auf das Internet nachgedacht werden. Viel häufiger sollten pflichtbewusste Bürger Briefe oder E-Mails an Fernsehsender oder Kaufhäuser senden, die das o.g. Gesetz nicht beachten.

Sören Am Ende
MSc Counseling Psychology
(Lee-University)



Kontakt: soeren.amende@web.de



Rüdiger Marmulla, Neu-Isenburg

Computergestützte Persönlichkeitsdiagnostik

Information zur PST-R^{verbal} Produktfamilie

Menschen können sich im Persönlichkeitsstrukturtest PST-R von Prof. Michael Dieterich sehr detailliert beschreiben. Fünf Milliarden mal eine Billiarde Testergebnisse können mit dem PST-R ausgedrückt werden, das ist eine Fünf mit 24 Nullen. Die vielen Kombinationsmöglichkeiten übersteigen die Anzahl der Menschen, die bislang auf dem Planeten Erde gelebt haben, um ein Vielfaches. Interessant wird der Persönlichkeitsstrukturtest in dem Moment, in dem ein Berater nicht nur einzelne Merkmale würdigt, sondern ganze Gruppen von Merkmalen – sogenannte Cluster – berücksichtigt. Solche Cluster können mit verschiedenen Potenzialen – aber auch mit bestimmten Risiken – assoziiert sein. Computergestützte Persönlichkeitsdiagnostik mit der Software PST-R^{verbal} unterstützt den Berater beim Auffinden dieser Cluster.¹ PST-R^{verbal} wurde in Form einer Produktfamilie entwickelt, die verschiedene Funktionen erfüllt:

- PST-R^{Fragebogen} – zur computergestützten Erhebung der 324 PST-R-Fragen
- PST-R^{verbal} Premium Edition – zur Visualisierung und zum Ausdruck eines digitalen PST-R-Testergebnisses so-

wie zur Angabe von Clustern, die Begabungen im Kontext der christlichen Gemeinde aufzeigen (diese Version kann vom Institut für Praktische Psychologie bezogen werden²)

- PST-R^{verbal} Vollversion – zur Kennzeichnung von Clustern, die Risiken für Persönlichkeitsstörungen indizieren (Voraussetzung: der Anwender muss nach dem Besuch eines BTS-Grundkurses eine gültige PST-R-Lizenz erworben, mindestens acht PST-Rs auf herkömmliche Weise ausgewertet und diese zumindest teilweise in Supervision besprochen haben; außerdem muss der Anwender einen PST-R-Updatekurs besucht und zudem das BTS-Kursmodul „Computergestützte Persönlichkeitsdiagnostik“, das auch als E-Learning-Modul verfügbar ist, absolviert haben; das Upgraden von der Premium Edition auf die Vollversion erfolgt über das Institut für Praktische Psychologie²)
- PST-R^{verbal} Business Edition – zur Benennung von Clustern, die Begabungen für berufliche Tätigkeitsfelder anzeigen (Upgrade über das Institut für Praktische Psychologie²)

Vom Institut für Praktische Psychologie wurde darüber hinaus die Software PST⁺⁺

ganz neu entwickelt; diese Software stellt sozusagen die „Enkel“ der PST-R^{verbal}-Produktfamilie und ermöglicht eine Selbsteinschätzung der Tiefenstruktur, die vom Anwender der Software auf der Basis von 60 Fragen selbst (!) ausgewertet wird. PST⁺⁺ wurde im Zusammenhang mit dem Buch *Werkstatt Kirche*³ publiziert und ist über die Internetpräsenz www.werkstatt-kirche.org beziehbar.

1 Rüdiger Marmulla, Dagmar Janssen (im Druck). Computergestützte Persönlichkeitsdiagnostik. Witten: SCM R. Brockhaus

2 Email an software@i-p-p.org

3 Michael Dieterich, Rüdiger Marmulla, Erich Schneider, Dagmar Janssen, Lorethy Starck (2013). *Werkstatt Kirche*. Freudenstadt: Fachverlag des IPP

Prof. Dr. Dr.
Rüdiger Marmulla
Arzt,
Studienleiter der BTS



Kontakt: marmulla@i-p-p.org

BTS Kursprogramm 2014

Anmeldung und weitere Informationen:

BTS Geschäftsstelle Deutschland
Postfach 0244, D-72232 Freudenstadt
Tel.: +49 (7442) 121 700
Fax: +49 (7442) 121 701
info@bts-ips.de, www.bts-ips.de

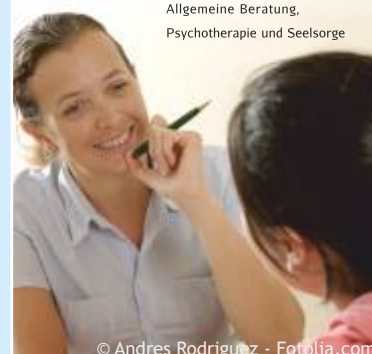
BTS Schweiz
Rainstr. 86, CH-8712 Stäfa
Tel.: +41 (44) 926 53 52
sekretariat@bts-seelsorge.ch
www.bts-seelsorge.ch

Regelmäßige Aktualisierung, siehe:
www.bts-ips.de/html/kursprogramm_2014.html

Ausbildungs-Curriculum, siehe:
www.bts-ips.de/BTS_Curriculum.pdf

Grundkurse		Einführung in die Biblisch-Therapeutische Seelsorge u. Beratung, 5 Tage (50 Lerneinheiten)	
		Kurs Nr.	Leitung
Hamburg	11.01./25.01./08.02./22.02./15.03.	10120	Prof.Dr. M.Dieterich & GK-Team
Neu-Isenburg	17.-18.01./31.01.-01.02./14.-15.02.	10121	
CH-Langenthal	25.01./08.02./01.03./15.03./05.04.	10907	
Erlangen*	21.-22.02./07.-08.03./21.-22.03.	10122	
Stuttgart	10.-14.03. <i>Kompaktwoche</i>	10123	
Biberach	15.03./29.03./12.04./10.05./24.05.	10124	
Berlin	24.-28.03. <i>Kompaktwoche</i>	10125	
Marienhöhe	24.-28.03. <i>Kompaktwoche</i>	10126	
Neuburg	11.10./25.10./08.11./22.11./06.12.	10127	
Krelingen	20.-24.10. <i>Kompaktwoche</i>	10128	
Marienhöhe	03.-07.11. <i>Kompaktwoche</i>	10129	
Chemnitz	10.-14.11. <i>Kompaktwoche</i>	10130	
Wölmersen	14.-15.11./21.-22.11./05.-06.12.	10131	

 **ABPS®**
Allgemeine Beratung,
Psychotherapie und Seelsorge



* = Der Kurs findet in Deutsch/Englisch statt.

Aufbaukurse		Pflichtkurse für die BTS Ausbildung, je 2 tägig (20 LE)	Kurs Nr.	Leitung
04.-05.06.2014 15.-16.10.2014	Berlin* Berlin*	Aufbaukurs Selbst- u. Fremdwahrnehmung Aufbaukurs Theologie	20049 20366	R.Witzkewitz M.Großklaus
27.-28.06.2014	Biberach	Aufbaukurs Selbst- u. Fremdwahrnehmung	20050	E.Reimann
07.-08.11.2014	Erlangen	Aufbaukurs Theologie	20367	M.Großklaus
27.-28.06.2014	Frankfurt	Aufbaukurs Selbst- u. Fremdwahrnehmung	20051	F.Mehring
30.06.-01.07.2014	Karlsbad*	Aufbaukurs Theologie	20365	M.Großklaus
02.-03.04.2014 03.-04.11.2014	Krelingen* Krelingen*	Aufbaukurs Theologie Aufbaukurs Selbst- u. Fremdwahrnehmung	20364 20053	E.Grapentin R.Witzkewitz
19.-20.05.2014 17.-18.11.2014	Marienhöhe* Marienhöhe*	Aufbaukurs Selbst- u. Fremdwahrnehmung Aufbaukurs Soma	20048 20256	F.Mehring F.Mehring
04.-05.04.2014	München	Aufbaukurs Lernen	20161	K.Ellinger
07.-08.04.2014 11.-12.04.2014	Stuttgart* Stuttgart*	Aufbaukurs Lernen Aufbaukurs Soma	20162 20255	I.Stosius Dr.R.u.D.Hoffmann
07.-08.03.2014 04.-05.07.2014	VS-Villingen VS-Villingen	Aufbaukurs Lernen Aufbaukurs Selbst- u. Fremdwahrnehmung	20160 20052	M.Großklaus I.Stosius
17.-18.01.2014 24.-25.01.2014	Wölmersen Wölmersen	Aufbaukurs Selbst- u. Fremdwahrnehmung Aufbaukurs Soma	20047 20254	E.Grapentin F.Mehring

* Aufbaukurs findet innerhalb einer Blockwoche statt.

Änderungen vorbehalten.

Module		Vertiefungs- und Praxiskurse, jeweils 1 tägig (10 Lerneinheiten)		Kurs Nr.	Leitung
07.02.2014	Berlin	K10	Vergeben, Vergessen, Neu-Anfangen	45197	H.Leisse
08.02.2014	Berlin	SA11	Förderung der Sozialkompetenz	85173	H.Leisse
06.06.2014	Berlin	K05	Beratung bei Ess-Störungen (Schwerpunkt Anorexia)	45191	A.Fründ
07.06.2014	Berlin	K06	Beratung bei Ess-Störungen (Schwerpunkt Bulimie, Binge Eating Disorder u.a.)	45194	A.Fründ
17.10.2014	Berlin	SF01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	75089	E.Grapentin
05.07.2014	Biberach	K28	Sucht und ihre Behandlung	45210	E.Reimann
20.09.2014	Biberach	T02	Einführung in die Auslegung biblischer Texte für die Seelsorge	65049	M.Groklaus
21.11.2014	Biberach	SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge	85181	L.Beiswanger
22.11.2014	Biberach	SF06	Diagnostik - Diagnostische Möglichkeiten im Überblick kennen lernen	75099	L.Beiswanger
21.02.2014	Bielefeld	SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge	85176	H.Leisse
04.04.2014	Bielefeld	K05	Beratung bei Ess-Störungen (Anorexia)	45190	A.Fründ
05.04.2014	Bielefeld	K06	Beratung bei Ess-Störungen (Schwerpunkt Bulimie, Binge Eating Disorder u.a.)	45193	A.Fründ
29.08.2014	Bielefeld	SA04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung	85164	H.Leisse
30.08.2014	Bielefeld	K01	Beratung bei Angststörungen	45185	R.Witzkewitz
24.01.2014	Bonn	SA03	Arbeit mit BTS Seelsorgegruppen	85160	H.Leisse
29.03.2014	Bonn	T02	Einführung in die Auslegung biblischer Texte für die Seelsorge	65048	R.Dienlin
06.06.2014	Bonn	SF01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	75088	R.Dienlin
25.10.2014	Bonn	K11	Beratung bei Zwangsstörungen	45201	M.Wentland
23.06.2014	Chemnitz	SA10	Einführung in die Eheberatung	85169	K.Ellinger
04.09.2014	Chemnitz	T01	Das geistliche Lied - Musik als Hilfe in Beratung, Psychotherapie und Seelsorge	65046	L.Beiswanger
09.05.2014	Erlangen	K02	Beratung bei Depressionen	45187	S.Kormannshaus
11.07.2014	Erlangen	SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge	85180	I.Stosius
12.07.2014	Erlangen	SF06	Diagnostik - Diagnostische Möglichkeiten im Überblick kennen lernen	75097	I.Stosius
28.11.2014	Frankfurt	SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge	85182	H.Leisse
29.11.2014	Frankfurt	K11	Beratung bei Zwangsstörungen	45203	M.Wentland
20.01.2014	Karlsbad	SA09	Einführung in die Kinder- und Jugendberatung	85167	D.Janssen
21.01.2014	Karlsbad	K03	Beratung bei Computersucht	45207	D.Janssen
22.01.2014	Karlsbad	K28	Sucht und ihre Behandlung	45209	E.Reimann
23.01.2014	Karlsbad	SA05	Methoden der klassischen Psychotherapieschulen Teil 1: Tiefenpsychologisch orientierte Schulen	85165	Chr.Kuka
24.01.2014	Karlsbad	SA06	Methoden der klassischen Psychotherapieschulen Teil 2: Humanistisch orientierte Therapieschulen	85166	Chr.Kuka
02.07.2014	Karlsbad	K01	Beratung bei Angststörungen	45184	I.Stosius
03.07.2014	Karlsbad	K05	Beratung bei Ess-Störungen (Schwerpunkt Anorexia)	45192	L.Beiswanger
04.07.2014	Karlsbad	K06	Beratung bei Ess-Störungen (Schwerpunkt Bulimie, Binge Eating Disorder u.a.)	45195	L.Beiswanger
27.09.2014	Karlsbad	Sa100	BTS-Beratertag	85183	
31.03.2014	Krelingen	SF06	Diagnostik - Diagnostische Möglichkeiten im Überblick kennen lernen	75096	H.Leisse
01.04.2014	Krelingen	SA04	Kommunikationsfertigkeiten in der Beratung	85163	H.Leisse
04.04.2014	Krelingen	K01	Beratung bei Angststörungen	45183	R.Witzkewitz
05.04.2014	Krelingen	SF01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	75086	E.Grapentin
25.08.2014	Krelingen	SA02	Einführung in Entspannungsübungen	85159	Dr.R.u.D.Hoffmann
26.08.2014	Krelingen	K09	Beratung bei Spannungskopfschmerzen und Migräne	45196	Dr.R.u.D.Hoffmann
27.08.2014	Krelingen	PS01	Psychologische Erkenntnisse zu Emotionen I (Einführung sowie speziell ärger, Wut, Aggression, Hass)	56035	L.Haug
28.08.2014	Krelingen	PS02	Psychologische Erkenntnisse zu Emotionen II (Umgang mit speziellen Emotionen wie z.B. Neid, Scham, Schuldgefühle, Trauer)	56037	L.Haug

Module		Vertiefungs- und Praxiskurse, jeweils 1 tägig (10 Lerneinheiten)		Kurs Nr.	Leitung
29.08.2014	Krelingen	SF04	Einführung in die Lebensstil- und Skriptanalyse	75094	R.Witzkewitz
05.11.2014	Krelingen	SA10	Einführung in die Eheberatung	85172	E.Grapentin
06.11.2014	Krelingen	K11	Beratung bei Zwangsstörungen	45202	F.Mehring
07.11.2014	Krelingen	O07	Einrichtung einer BTS Praxis	85158	F.Mehring
21.05.2014	Marienheide	T01	Das geistliche Lied - Musik als Hilfe in Beratung; Psychotherapie und Seelsorge	65045	L.Beißwanger
22.05.2014	Marienheide	SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge	85178	L.Beißwanger
19.11.2014	Marienheide	SF06	Diagnostik - Diagnostische Möglichkeiten im Überblick kennen lernen	75098	H.Leisse
20.11.2014	Marienheide	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update-Seminar)	75093	D.Janssen
21.03.2014	Mosbach	SA09	Einführung in die Kinder- und Jugendberatung	85168	D.Janssen
22.03.2014	Mosbach	K22	Ausgewählte Störungen im Kindes- und Jugendalter: ADHS	45208	Chr.Kuka
11.07.2014	Mosbach	SA03	Arbeit mit BTS Seelsorgegruppen	85161	M.Illg
17.10.2014	Mosbach	T01	Das geistliche Lied - Musik als Hilfe in Beratung, Psychotherapie und Seelsorge	65047	L.Beißwanger
18.10.2014	Mosbach	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update-Seminar)	75092	L.Beißwanger
17.01.2014	München	K11	Beratung bei Zwangsstörungen	45200	D.Hoffmann
25.07.2014	München	SA10	Einführung in die Eheberatung	85171	K.Ellinger
26.07.2014	München	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update-Seminar)	75100	K.Ellinger
16.05.2014	Plüderhausen	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update-Seminar)	75090	K.Ellinger
17.05.2014	Plüderhausen	T07/K12	Paranormale Phänomene und Okkultismus	65051	M.Großklaus
07.11.2014	Plüderhausen	SA02	Einführung in Entspannungsübungen	85184	Dr.R.u.D.Hoffmann
08.11.2014	Plüderhausen	K16	Gewalt und Gewaltprävention bei Jugendlichen	45204	A.Lohmann
09.05.2014	Puchheim	SF01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	75087	D.Hoffmann
19.09.2014	Puchheim	K02	Beratung bei Depressionen	45189	I.Stosius
20.09.2014	Puchheim	SA11	Förderung der Sozialkompetenz	85175	I.Stosius
28.11.2014	Puchheim	K10	Vergeben, Vergessen, Neu-Anfangen	45199	K.Ellinger
09.04.2014	Stuttgart	SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge	85177	L.Beißwanger
10.04.2014	Stuttgart	K02	Beratung bei Depressionen	45186	L.Beißwanger
23.06.2014	Stuttgart	PS01	Psychologische Erkenntnisse zu Emotionen I (Einführung sowie speziell Ärger, Wut, Aggression, Hass)	56034	L.Haug
24.06.2014	Stuttgart	PS02	Psychologische Erkenntnisse zu Emotionen II (Umgang mit speziellen Emotionen wie z.B. Neid, Scham, Schuldgefühle, Trauer)	56036	L.Haug
25.06.2014	Stuttgart	K18	Beratung bei Sexualproblemen/Teil 1: Suchtartiges Sexualverhalten (online, offline), Masturbation, Paraphilien	45205	A.Lenkner
26.06.2014	Stuttgart	K19	Beratung bei Sexualproblemen/Teil 2: Sexuelle Funktionsstörungen, Homosexualität, Transsexualität	45206	A.Lenkner
27.06.2014	Stuttgart	SA10	Einführung in die Eheberatung	85170	K.Ellinger
12.04.2014	VS-Villingen	PS03	Psychologische Erkenntnisse zu den Kognitionen Incl. Problemlösestrategien	56038	I.Stosius
07.06.2014	VS-Villingen	SA13	Praxis der Beratung und Seelsorge	85179	L.Beißwanger
11.10.2014	VS-Villingen	T04	Einführung in die "soteriologische Seelsorge anhand von biblischen Texten	65050	M.Großklaus
07.11.2014	VS-Villingen	PS04	Psychologische Erkenntnisse zur Motivation	56041	K.Ellinger
08.11.2014	VS-Villingen	SA03	Arbeit mit BTS Seelsorgegruppen	85162	M.Illg
16.05.2014	Wuppertal	K02	Beratung bei Depressionen	45188	F.Mehring
17.05.2014	Wuppertal	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update-Seminar)	75091	A.Fründ
29.08.2014	Wuppertal	PS04	Psychologische Erkenntnisse zur Motivation	56040	F.Mehring
30.08.2014	Wuppertal	SA11	Förderung der Sozialkompetenz	85174	F.Mehring

Supervision			
i.d.R 10 LE		Kurs Nr.	Leitung
18.10.2014	Berlin	91545	E.Grapentin
21.02.2014	Biberach	91520	Dr.R.u.D.Hoffmann
16.05.2014	Biberach	91527	Dr.R.u.D.Hoffmann
18.07.2014	Biberach	91537	Dr.R.u.D.Hoffmann
17.10.2014	Biberach	91544	Dr.R.u.D.Hoffmann
22.02.2014	Bielefeld	91521	H.Leisse/A.Schoder
18.10.2014	Bielefeld	91543	H.Leisse/A.Schoder
25.01.2014	Bonn	91514	H.Leisse/A.Schoder
07.06.2014	Bonn	91532	H.Leisse/A.Schoder
24.06.2014	Chemnitz	91533	K.Ellinger
05.09.2014	Chemnitz	91539	L.Beißwanger
10.05.2014	Erlangen	91525	S.Kormannshaus
01.03.2014	Idstein	91558	F.Mehring
11.10.2014	Idstein	91559	F.Mehring
25.01.2014	Karlsbad	91515	E.Heckmann
05.07.2014	Karlsbad	91535	E.Heckmann
30.08.2014	Krelingen	91538	E.Grapentin
08.11.2014	Krelingen	91546	E.Grapentin
23.05.2014	Marienheide	91529	H.Leisse/A.Schoder
21.11.2014	Marienheide	91549	H.Leisse/A.Schoder
15.02.2014	Mosbach	91519	S.Kormannshaus
12.04.2014	Mosbach	91524	S.Kormannshaus
12.07.2014	Mosbach	91536	S.Kormannshaus
18.01.2014	München	91513	D.Hoffmann/L.Beißwanger
20.09.2014	München	91560	D.Hoffmann/L.Beißwanger
06.02.2014	Plüderhausen	91517	M.Illg
03.04.2014	Plüderhausen	91522	M.Illg
05.06.2014	Plüderhausen	91531	M.Illg
18.09.2014	Plüderhausen	91542	M.Illg
27.11.2014	Plüderhausen	91551	M.Illg
10.05.2014	Puchheim	91526	D.Hoffmann/L.Beißwanger
29.11.2014	Puchheim	91552	D.Hoffmann/L.Beißwanger
08.02.2014	Stuttgart	91518	L.Haug/K.Ellinger
17.05.2014	Stuttgart	91528	L.Haug/K.Ellinger
28.06.2014	Stuttgart	91534	L.Haug/K.Ellinger
13.09.2014	Stuttgart	91540	L.Haug/K.Ellinger
22.11.2014	Stuttgart	91550	L.Haug/K.Ellinger
01.02.2014	VS-Villingen	91516	L.Beißwanger/D.Hoffmann
05.04.2014	VS-Villingen	91523	L.Beißwanger/D.Hoffmann
31.05.2014	VS-Villingen	91530	L.Beißwanger/D.Hoffmann
15.11.2014	VS-Villingen	91548	L.Beißwanger/D.Hoffmann
11.01.2014	Wuppertal	91512	F.Mehring
13.09.2014	Wuppertal	91541	F.Mehring
08.11.2014	Wuppertal	91547	F.Mehring

Supervisionsgruppe	
Bremen	01.03. / 24.05. / 06.09.2014 E.Grapentin, Tel. +49 (4261) 828 24
Gummersbach	13.01. / 03.02. / 03.03. / 07.04. / 05.05. / 02.06. / 07.07. / 08.09. / 06.10. / 03.11. / 01.12.2014 A.Schoder/H.Leisse, Tel. +49 (2261) 959 330 / +49 (271) 371 206
Hannover	11.02. / 29.04. / 17.06. / 02.09. / 18.11.2014 E.Grapentin, Tel. +49 (4261) 828 24
Murg	20.01. / 17.03. / 02.06. / 14.07. / 15.09. / 10.11.2014 B.Seiler, Tel. +49 (7763) 910 46
Radolfzell	17.03. / 12.05. / 21.07. / 13.10. / 17.11.2014 K.Ellinger, Tel.+49 (7732) 4739
Weiterstadt	17.01. / 21.02. / 21.03. / 28.04. / 19.05. / 27.06. / 25.07. / 19.09. / 17.10. / 21.11. / 19.12.2014 D.Janssen, Tel. +49 (178) 82 88 658
Willstätt	29.01. / 07.05. / 23.07. / 29.10.2014 E.Heckmann, Tel. +49 (7852) 3513
Wuppertal	20.01. / 24.02. / 31.03. / 28.04. / 26.05. / 30.06. / 25.08. / 29.09. / 27.10. / 24.11. / 15.12.2014 F.Mehring, Tel. +49 (202) 96 31 718
CH-Zofingen	18.01. / 24.05. / 05.07. / 20.09. / 22.11.2014 T.Bieri / B.Seiler Tel. +41 (44) 926 53 52 / Tel. +49 (7763) 910 46
Anmeldungen jeweils direkt bei den Kursleitern/Kursleiterinnen.	

Supervision für BTS-Gruppenleiter			
i.d.R 10 LE		Kurs Nr.	Leitung
19.02.2014	Stuttgart	91553	M.Illg
21.05.2014	Stuttgart	91554	M.Illg
23.07.2014	Stuttgart	91555	M.Illg
17.09.2014	Stuttgart	91556	M.Illg
12.11.2014	Stuttgart	91557	M.Illg

Tagungshäuser	
Krelingen	www.grz-krelingen.de
Chemnitz	www.freizeitheim.kirche-chemnitz.de
Karlsbad	www.ab-verein.de/content/angebote/bibelheim/bibelheim.html
Marienheide	www.bibellesebund.de
Berlin	www.ev-diakonieverein.de
Stuttgart	www.awm-kortal.eu

Kurse in der Schweiz				Kurs Nr.	Leitung
siehe auch: bts-ch.ch/weiterbildung/weiterbildung.html					
08.03.2014	CH-Langenthal	PS03	Psychologische Erkenntnisse zu den Kognitionen incl. Problemlösestrategien	55804	B.Seiler
28.03.2014	CH-Langenthal	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update Seminar)	95021	T.Bieri
29.03.2014	CH-Langenthal	SA101	BTS-Jahrestagung Schweiz	85816	Vorstand
10.05.2014	CH-Langenthal	T02	Einführung in die Auslegung biblischer Texte für die Seelsorge	45811	M.Großklaus
13.-14.06.14	CH-Langenthal	AKSuFW	Aufbaukurs Selbst- u. Fremdwahrnehmung	20813	T.Bieri
28.06.2014	CH-Langenthal	SF04	Einführung in die Lebensstil- und Skriptanalyse	95022	B.Seiler
30.08.2014	CH-Männedorf	SF02	Praxis der Diagnostik mit dem PST-R (Update Seminar)	95023	T.Bieri
12.-13.09.14	CH-Langenthal	AKT	Aufbaukurs Theologie	20814	E.Reimann
11.10.2014	CH-Langenthal	PS04	Psychologische Erkenntnisse zur Motivation	55805	B.Seiler
08.11.2014	CH-Langenthal	SA06	Methoden der Klassischen Psychotherapieschulen Teil 2: Humanistisch orientierte Therapieschulen	85817	I.Stosius
29.11.2014	CH-Langenthal	SF01	Einführung in die Testtheorie (Lizenzseminar PST-R)	95024	T.Bieri

Änderungen vorbehalten.

Absolventen der verschiedenen Ausbildungsgänge

Wieder einmal haben etliche Teilnehmer ihren Abschluss erhalten. Der Vorstand der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge gGmbH freut sich über die erteilten Diplome. Er wünscht allen Absolventen für ihren Dienst als Seelsorger Gottes Segen.



© microsoft.com

Abschluss zum/r Begleitenden Seelsorger/in (BTS):

Name	PLZ	Ort	Diplom
Schindler, Margrit	78050	VS-Villingen	09.01.2013
Büggemann, Marlies	27356	Rotenburg	11.03.2013
Mäurer, Iris	53175	Bonn	04.04.2013
Busch, Matthias	58450	Meinerzhagen	12.06.2013
Blau, Hiltrud	65527	Niedernhausen	11.07.2013
Sieewart, Dieter	78647	Trossingen	30.08.2013
Sieewart-Glas, Margret	78647	Trossingen	30.08.2013
Steuber, Simone	41748	Viersen	21.10.2013
Geffers, Andrea	38364	Schöningen	22.10.2013
Schenk, Michael	73614	Schorndorf-Miedelsbach	12.10.2013
Claas, Birgit	35708	Haiger	07.06.2013

Abschluss zum/r Lebens- u. Sozialberater/in (BTS)

Name	PLZ	Ort	Diplom
Flachowsky, Brigitte	8058	Zwickau	09.01.2013
Helten, Margit	76327	Pfanztal	10.01.2013
Fink, Susanne	74933	Neidenstein	24.01.2013
Flöck, Claudia	58119	Hagen	04.04.2013
Großmann, Daniel	71263	Weil der Stadt	05.04.2013
Hachenberg, Katharina	32257	Bünde	02.05.2013
Schmidt, Frauke	27383	Scheeßel	02.05.2013
Krause, Heike	42369	Wuppertal	29.05.2013
Koch, Anja	82178	Puchheim	29.05.2013
Braun, Natalia	68519	Viernheim	29.05.2013
Vaubel, Inge	78315	Radolfzell	03.09.2013
Dux, Margit	73635	Rudersberg	26.09.2013
Schulz, Sandra	28865	Lilienthal	15.11.2013

(Redaktionsstand: 20.11.2013)

BTS Seminar-Standorte in 2014



BTS aktuell - Archiv und Newsletter

Liebe Leser,

wenn Sie ältere Ausgaben der BTS nachlesen möchten, finden Sie diese auf der Homepage unter dem Menüpunkt **►Service ►Downloads**. Die Printausgabe erscheint zusammen mit dem Kursverzeichnis einmal im Jahr. Weitere Ausgaben werden seit diesem Jahr auch per Email verschickt (als Pdf). Dieses Jahr erschienen drei solcher Newsletter. Wenn sie diese noch nicht erhalten, können Sie sich auf der Webseite für den regelmäßigen Empfang anmelden (und auch abmelden). Das entsprechende Eingabefeld finden Sie unter dem zuvor genannten Menüpunkt (**►Downloads ►Anmeldung zum Newsletter**). Sie erhalten dann eine Bestätigung an Ihre Email gesandt. Diese müssen Sie zur Verifizierung Ihrer Person einfach mit einer leeren Antwort bestätigen.

Ältere Newsletter können Sie am gleichen Ort wie die Printausgaben auf der Webseite finden. Für die korrekte Ansicht dieser Pdf-Dokumente benötigen Sie eine aktuelle Version des Acrobat Readers, ein Pdf-Programm, welches leicht von der Webseite des Herstellers herunterladen und zu installieren ist: **►<http://get.adobe.com/de/reader>**. Viel Spaß beim Schmökern ...

Christian Kuka, Karlsruhe



Kornelia Zeier, Gaiberg

Beratung bei Frauen mit Mamma Karzinom

Das Thema ist aus mehreren Gründen wichtig. Das Mamma Karzinom ist der häufigste bösartige Tumor der Frau.

Diese Erkrankung betrifft Frauen genauso im höheren wie im mittleren Lebensalter. Zunehmend sind auch jüngere Frauen betroffen. Zum anderen begegnen uns immer wieder Frauen in unserer unmittelbaren Umgebung mit dieser Erkrankung, in der Familie, Verwandtschaft, Nachbarschaft, Kirche, am Arbeitsplatz. Durch die Mitteilung der Diagnose Mamma Karzinom verändert sich das Leben unvermittelt. Eine Vorbereitung auf die Diagnose ist nicht möglich. Frauen mit der Diagnose Mamma Karzinom stehen unter erheblichem Stress, der zum Teil spezifisch, durch die Erkrankung ausgelöst wird. Dies betrifft zum Beispiel die Behandlungsart. Dabei wird in ein zentrales körperliches Merkmal der Frau, die weibliche Brust, eingegriffen.

Hinzu kommen die Nebenwirkungen der medizinischen Behandlung. Ein weiterer gravierender Stressfaktor ist das Risiko des Wiederauftretens der Erkrankung oder der Nachweis von Metastasen auch nach Jahren der Beschwerdefreiheit. Bei dieser Erkrankung ändern sich auch die Lebensperspektiven, wie die Zukunfts-

pläne, die Rolle in der Familie, der Arbeitsplatz um einige zu nennen. Die Diagnose Mamma Karzinom beeinflusst das direkte und weitere Umfeld der betroffenen Frau. In der Partnerschaft und in der Familie verschieben sich die Rollen. Allein durch die Therapie kann die Patientin ihren häuslichen Gewohnheiten, zumindest zeitweise, nicht mehr nachkommen. Sie muss dadurch Verantwortung und auch Kontrolle abgeben.

Durch die Nebenwirkungen der Behandlung, Änderung des Körperschemas, Fatigue usw. ist die Partnerschaft belastet und ein potentieller Stressauslöser. Die körperlichen Veränderungen (die spezifisch weiblichen Attribute betreffen), wie Haarausfall, Nagelveränderungen, Übergewicht können ebenfalls Stress auslösen. Vor allem Frauen im mittleren Alter und mit nicht erwachsenen Kindern stehen vor der Aufgabe diese mit der Diagnose und den Folgen zu konfrontieren.

Auch sozialer Stress kann entstehen, wie der Verlust des Arbeitsplatzes, Verlust von Freunden und die Einschränkung des sozialen Umfeldes. Das zentrale Anliegen der Beratung ist die Lebenszufriedenheit und die Sinnfindung. Die Ermittlung des Beratungsbedarfs orientiert

sich an einer von mir erstellen Anamnese-Liste. Der Beratungsbedarf kann unterschiedlich sein und fängt zumeist während des somatischen Therapiebeginns an. Die Beratung geht nach dem ABPS Modell vor.

Zusammenfassung: Das Mamma Karzinom der Frau ist die häufigste Krebserkrankung, die Prognose hat sich in den letzten 30 Jahren verbessert. Die mögliche Rückkehr der Erkrankung, und verschiedenste Stressoren versetzen die Frau in einen dauerhaften Stresszustand. Eine Vielzahl von Frauen profitiert von einer professionellen Beratung, die auch das soziale Umfeld und die Familie umfasst. Die Beratung umfasst eine Vielzahl von säkularen Beratungsmöglichkeiten und eine spirituelle Begleitung. Es kann dabei gut mit dem ABPS-Modell gearbeitet werden. Es ist das Ziel der Beratung eine Lebenszufriedenheit und Sinnfindung zu gewinnen. Frauen mit überstandenen Mamma Karzinom können anderen Frauen mit derselben Diagnose eine Hilfe sein.

Kornelia Zeier
MSc Counseling Psychology (Lee-University),
Lebens- und Sozialberaterin BTS

Kontakt: kornelia_zeier@web.de

Infos aus der Geschäftsstelle

Wir möchten uns mit zwei Anliegen an die Teilnehmer unserer Seminare wenden:

TAGUNGSHÄUSER

In der letzten Zeit haben sich vermehrt Mitarbeiter der Tagungshäuser an uns gewandt und uns über folgenden Sachverhalt informiert:

Die Planung und Zubereitung der Mahlzeiten, insbesondere der Mittagessen, gestaltet sich für die Tagungshäuser zum Teil schwierig, da die Tagesgäste sich hierzu in der Regel nicht anmelden. In den Anmeldebestätigungen zu den Seminaren wird unsererseits entsprechend darauf hingewiesen. Je nachdem, wie die Tagungshäuser strukturiert sind, hat dies zur Folge, dass dann keine Mahlzeiten angeboten werden können oder zu wenig Essen zur Verfügung stehen.

Zudem wurde uns mitgeteilt, dass es vorkommt, dass Tagungsgäste ihre eigene Verpflegung mitbringen und diese dann im Speisesaal einnehmen. Es ist sehr gut verständlich, dass diese Handhabung von den Mitarbeitern als ein Ärgernis wahrgenommen wird. An dieser Stelle möchten wir darauf hinzuweisen, dass dies in Gaststätten und Hotels undenkbar wäre und bitten Sie deshalb um Ihr Verständnis.

Im Namen der Mitarbeiter der Tagungshäuser möchten wir Sie deshalb bitten, sich entweder vor Kursbeginn zu den Mahlzeiten anzumelden oder bei Selbstverpflegung nicht den Speisesaal zu nutzen. Bei einer etwaigen Lebensmittellintoleranz können Sie auch gerne bei den Tagungshäusern anfragen, ob ein spezielles Essen zubereitet werden kann.

KURSANMELDUNGEN

Wir stellen vermehrt fest, dass die Anmeldungen zu den einzelnen Seminaren sehr kurzfristig bei uns eingehen. Zur Planung und Durchführung benötigen wir jedoch einen gewissen Vorlauf. In der Regel entscheiden wir 10 Tage vor Seminarbeginn, ob ein Kurs stattfinden kann oder nicht. Dies ist davon abhängig, ob die angemeldete Teilnehmerzahl die uns entstehenden Kosten wie Honorar, Fahrgeld u. evtl. Übernachtung der Studienleiter, Miete der Seminarräume, Anfertigen der Kopien vom Skript usw. deckt.

Hinzu kommt, dass manche Seminare wie z.B. der Aufbaukurs Selbst- und Fremdwahrnehmung, eine gewisse Teilnehmerzahl benötigen, um den praktischen Teil durchzuführen. Wenn sich Teilnehmer erst 1 - 2 Tage vor Kursbeginn anmelden, besteht zudem die Gefahr, dass Kurse abgesagt werden müssen, die eigentlich stattfinden könnten, wenn uns vorher die Anmeldungen erreicht hätten.

Dies ist in der Vergangenheit leider bereits vorgekommen. Wir bedauern dies sehr, da insbesondere die Teilnehmer, die sich bereits längerfristig angemeldet, in ihrem Betrieb Urlaub nahmen und evtl. eine Bahnkarte gebucht haben, hierdurch Nachteile erleiden. Leider trifft diese Kurzfristigkeit auch bei den Stornierungen der Anmeldungen vor Seminarbeginn zu.

Wir möchten Sie deshalb darum bitten, dies bei der Planung und Anmeldung der Seminare zu berücksichtigen. Das Team der Geschäftsstelle sowie die anderen Teilnehmer sind Ihnen dankbar dafür.



Wir möchten allen unseren Freunden und Spendern danken, dass Sie unsere Arbeit mit Ihren Fürbitten und Zuwendungen unterstützen. Aus eigener Kraft und mit eigenen Mitteln wäre das undenkbar. So dürfen wir anerkennen, dass unsere Arbeit von unserem Herrn gesegnet ist.

Spendenkonten

Kreissparkasse Freudenstadt
Kto.-Nr.: 194 167 - BLZ: 642 510 60
IBAN: DE05 6425 1060 0000 1941 67
BIC: SOLA DE 51FDS

Bankverbindung Schweiz:
Schaffhauser Kantonalbank
Kto.-Nr.: 709.690-3 101
IBAN: CH49 0078 2007 0969 0310 1
BIC: SHKBCH25



© Monika Adamczyk - Fotolia.com



Christian Kuka, Karlsruhe

Ergebnisse der Zukunftswerkstatt auf dem Jahrestag der BTS

Zwar war die Zeit sehr begrenzt, doch wurde diese intensiv von den ca. 100 Gästen genutzt. Herausgekommen ist - bisher einzigartig - ein ganzheitliches Bild der BTS aus Sicht der Auszubildenden u. Absolventen.

Die Ergebnisse in einem Satz zusammengefasst: Mit dem Beratungskonzept der BTS wurde ein geniales Instrument zur Beratung u. Hilfe von Menschen entwickelt (→ *Inhalte*), allerdings ist die *Verpackung* dieses Markenprodukts („ABPS“) noch sehr ausbaufähig!

Wie kommen wir zu dieser Aussage? Nun, sehen Sie sich im Folgenden die Ergebnisse selbst an.

Genialer Inhalt

Bei der ersten Aufgabe der Zukunftswerkstatt berichteten die Teilnehmer, wie sehr ihnen die BTS-Ausbildung half, sich selbst anzunehmen und zu verstehen. Bereits in alltäglichen Lebenssituationen konnten die Teilnehmer davon profitieren. Dies bestätigt den im Newsletter Juli 2013 vorgestellten Ansatz „Grundkurs für jedermann“: Um in die

BTS-Ausbildung einsteigen zu wollen, muss man nicht erst eine klare Berufung zum Seelsorger haben. Eine Bereicherung für das eigene Leben sind die Seminare allemal. Vor allem der Aufbaukurs Selbst- u. Fremdwahrnehmung wurde diesbezüglich als sehr hilfreich empfunden.

Sich einerseits selbst annehmen zu können, sich andererseits aber auch - getragen von Gottes Liebe - zu hinterfragen und eigene Veränderungsprozesse zu gehen ist genau die Balance, die wir als Seelsorger brauchen, um Ratsuchenden ein gutes Vorbild sein zu können. Denn wenn wir nicht selbst tun, was wir den Ratsuchenden empfehlen, wären wir blinde Blindenleiter.

Dankbar waren die Teilnehmer vor allem für die Inhalte und das Konzept der Ausbildung: Viele lobten den ganzheitlichen Ansatz und die Genialität des ABPS®- und Veränderungsmodells, weitere das Konzept der unterschiedlichen Persönlichkeiten und die Möglichkeit, an seiner eigenen Persönlichkeit arbeiten zu können. Des Weiteren wurden die Methodenvielfalt und die Bereicherung durch unterschiedliche Kursteilnehmer

aus bisher unbekannten Gemeinden begrüßt. Last, but not least auch das sehr gute Preis-Leistungs-Verhältnis.

Zwar wurden die Ergebnisse von uns nicht statistisch ausgewertet, doch haben wir für die obengenannten Punkten eine Zählung vorgenommen: 85 von 128 Rückmeldungen sind positiven Erlebnissen mit der BTS zuzuschreiben (2/3 aller Antworten).

Ausbaufähige „Verpackung“

Doch ist eine Verbesserung von etwas Gutem wohl am besten durch das Eingehen auf kritische Rückmeldungen möglich. Nach Adam Riese waren es demnach noch 43 gelbe Zettel, auf denen die Teilnehmer beschrieben, womit sie Schwierigkeiten hatten. Zu etlichen Bereichen wurden sogar Verbesserungsvorschläge u. Ideen geäußert. Vielen Dank im Voraus für die Bereitschaft, sich bei der Umsetzung dieser Ideen sogar beteiligen zu wollen. Allen diesen Engagierten sei versichert, dass Sie von uns noch eine Rückmeldung erhalten, ob u. wie wir (evtl. auch zusammen mit Ihnen) an den Ideen weiterarbeiten werden.

„Hausaufgaben“ bekamen wir in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, Betreuung der Auszubildenden, Ergänzung der Kursinhalte, Praxisnähe, Organisation, der Lehrqualität und schließlich dem Kursmaterial.

Jetzt wird auch deutlich, warum wir diese Bereiche zuvor als „Verpackung“ bezeichnet haben. Wir müssen nichts am Konzept und nichts Wesentliches an den Inhalten der Ausbildung verändern, sondern an der Art, wie wir die Inhalte und das Konzept an die Teilnehmer vermitteln, bzw. darreichen! Dazu zählen auch diejenigen, welche noch keine Teilnehmer sind - Werbung!

Im Folgenden werden nun einige Anregungen genannt, die die Teilnehmer zu den oben genannten Bereichen nannten:

Werbung/ Öffentlichkeitsarbeit/ Kommunikation

- Vorstöße zur Akzeptanz in der Landeskirche, z.B. Württemberg
- Stärkere Werbung in Gemeinden hinein
- BTS-Aufbau in Ost-Deutschland
- Messestände u. Teilnahme an Kongressen
- Vorträge, Artikel in Zeitschriften

Betreuung / Vernetzung der Auszubildenden

- Etablieren von Intervisionsgruppen für Berater u. Auszubildende
- Yahoo-Groups, BTS-Chat-Room/Forum
- Kontaktperson zwischen Ausbilder u. Auszubildenden / bzw. Studienleiter als Ansprechpartner
- Telefonsprechstunde für Fragen (Mentoren?)
- Beratungsnetzwerk - Vernetzung der Kursteilnehmer

Ergänzung der Kursinhalte durch folgende Themen

- Mehr Themen im Bereich Soma (z.B. ADHS u. Konzentration)
- Mehr (systematische) Theologie
- Kreativitätsmodul
- Zielgruppe älterer Menschen
- Selbständigkeit/ Unternehmensgründung (rechtliche u. steuerliche Fragen)
- Neuropsychologie

Eine Verbesserung von etwas Gutem ist wohl am Besten durch das Eingehen auf kritische Rückmeldungen möglich



- Therapie von Persönlichkeitsstörungen

Praxisnähe:

- Modultage auf 2 Tage entzerren und dabei mehr Praxis zum Üben
- Praktische Einheiten auf Kurstagen (z.B. Gedankenstopp, Erstellen einer Hierarchie)
- Separate Modultage, an denen ausschließlich an Fällen gearbeitet wird

Organisation

- Nicht mehr so viele Kurse, die abgesagt werden
- Lernerfolgskontrollen wie beim E-Learning
- Frühere Veröffentlichung der Kurstermine
- mehr Kurse in Schulferien (besser für Lehrer)
- Grundkurse als Einführungskurs für Gesamtgemeinde anbieten

Kursmaterial

- Auf den aktuellsten Stand bringen
- Formale Überarbeitung des Schulungsmaterials wünschenswert
- Bessere Lesbarkeit, farbige Handouts

Lehrqualität

- Nicht überall gleich hoch
- Evaluationsbögen auch bei Modultagen

Fazit

Statt jetzt in blinden Aktivismus zu verfallen, gilt für uns als BTS, zunächst Prioritäten zu erarbeiten und zu klären, wo wir sofort Anpassungen vornehmen können und wo momentan Veränderungen auf Grund finanzieller oder personeller Ressourcen nicht umsetzbar sind.

Zudem gilt zu prüfen, wo der Satz „Schuster - bleib bei deinem Leisten treu“ anzuwenden ist. Als Seelsorge-Ausbilder müssen wir uns auf das konzentrieren, was unsere Stärke ist: Leute mit einem Herz für Jesus mit Menschenkenntnis auszurüsten und sie in den schöpfungsgemäß von Gott zur Verfügung gestellten Veränderungsmöglichkeiten zu trainieren.

Zu guter Letzt möchte ich mich im Rahmen der ganzen BTS-Leitung für das Engagement der Teilnehmer dieser Zukunftswerkstatt bedanken und für die teilweise genialen Ideen. Ich bin überzeugt, dass diese Zukunftswerkstatt ihre Wirkung zeitigen wird und zudem nicht die letzte sein wird!

Und noch eine Bitte bzgl. Werbung: Nützen Sie doch Ihr eigenes Netzwerk vor Ort, den Segen, den Sie von uns empfangen haben, zu vermehren, indem Sie Ihren Freunden und Bekannten davon berichten. Bei allem Engagement, das wir im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit zukünftig noch brauchen - ist die Mund-zu-Mund-Empfehlung von Ihnen, lieber Leser und liebe Leserin durch nichts ersetzbar. Vielen Dank im Voraus dafür! Sie können sich jederzeit bei der Geschäftsstelle melden und Flyer, bzw. diese Ausgabe der BTS aktuell bestellen, um diese an Interessierte weiterzureichen, bzw. in Ihrer Gemeinde auszulegen.

In diesem Sinne - mit Christus mutig voran!

Christian Kuka
MSc Counseling Psychology/ Lee-University,
Dipl.-Sozialpädagoge/-arbeiter (FH)



Kontakt: kuka@bts-ips.de



Rüdiger Marmulla, Neu-Isenburg

E-Learning in der BTS

Mit dem E-Learning werden die bisherigen Lernmöglichkeiten in der BTS-Ausbildung erweitert. Rüdiger Marmulla stellt die Vorteile dieser ergänzenden Lern-Methode dar.

Jede Epoche hat ihre eigenen neuen Methoden des Lehrens und Lernens hervorgebracht. Im Mittelalter sammelten sich die Studenten um einen Lehrer, der aus einem wertvollen Buch vorlas - daher auch der Begriff Vorlesung - und die Schüler schrieben eifrig mit und schufen sich so ihr eigenes Buch. Nach Entwicklung der Buchdruckkunst mittels beweglicher Lettern durch Johannes Gutenberg konnte man Bücher mit einem Mal viel günstiger erwerben, und so trat neben die klassische Vorlesung auch das gekaufte Buch zur Wissensaneignung. Interessanterweise löste das die Vorlesung als Lehrform nicht ab - das erstandene Buch trat viel mehr als Ergänzung neben die Vorlesung. Mit Fortentwicklung der technischen Möglichkeiten wurden seither immer wieder neue Lehr- und Lernformen geschaffen, und die Palette der Lernmöglichkeiten wurde bis heute immer breiter.

Parallel zur Entwicklung multimedia-fähiger Computersysteme wurde das elektronische Lernen - das E-Learning - realisiert. Dabei kann man mit einem Computer über Tastatur, Maus, Trackball, Touchscreen, Kamera oder Mikrofon kommunizieren und den Ablauf des computergestützten Lernprogramms beeinflussen. Das Lernprogramm bietet dabei Informationen an, die untereinander vernetzt sind - so kann man durch Anwählen eines Begriffes in ein Wörterbuch gelangen, das einem den Begriff näher erklärt, ohne dass man das Lernprogramm wechseln müsste. Um den Wissensfortschritt zu überprüfen, kann das Lernprogramm auch Fragen zum Inhalt und dem Verständnis des Lernenden stellen. Die Lehrinhalte selbst werden mittels verschiedenster Medien präsentiert, mit Texten, mit Grafiken, Fotografien, Animationen, Filmen oder Tondokumenten. Zudem kann Wirklichkeit auf einem Computer simuliert werden. Ein einfaches Beispiel hierzu liefert ein computergestütztes Planetarium, auf dem man die Bewegung von Sonne, Mond, Sternen und Planeten am Himmel beobachten kann; mit Änderung des Beobachtungs-ortes und -zeitpunktes, ja sogar im Zeit-

raffer, werden die Zusammenhänge zur Himmelsmechanik schneller und dynamischer verdeutlicht, als das mit einem statischen Buch möglich wäre.

Zusammenhänge werden schneller deutlich, als das mit einem Buch möglich wäre.

Vor dem Hintergrund dieser Möglichkeiten stellte sich dann auch die Frage, wie E-Learning in der BTS eingesetzt werden kann, und welcher Mehrwert mit dieser Lehrmethode für Auszubildende entsteht. Dabei zeigte sich sehr rasch, dass die Vorteile des E-Learnings in der BTS in einer räumlichen und zeitlichen Unabhängigkeit von Präsenzveranstaltungen, in einem selbstständigen Festlegen des Lerntempos und einer Vernetzung von Lerninhalten bestehen. Wirklichkeit kann simuliert werden, indem Situationen eines Beratungsgesprächs mit Schauspielern nachgestellt werden.

So lag es nah, dieses Potenzial auch für die BTS zu nutzen. E-Learning in der BTS



Inflyer können bei der Geschäftsstelle angefragt werden.

wird gefördert mit Mitteln des Kultusministeriums des Landes Baden-Württemberg und der Firma vimotion, die einen E-Learning-Server im Internet zur Verfügung stellt. Durch die Internetanbindung können Lehrinhalte der BTS stets aktuell gehalten werden.

Bislang wurden drei E-Learning-Module realisiert:

1. Computergestützte Persönlichkeitsdiagnostik
2. PST-R-Update-Seminar
3. Einführung in die praktische Beratungsarbeit

Das erstgenannte E-Learning-Modul beschäftigt sich mit der Funktionalität der Software PST-R^{verbal}. Die Software ergänzt die Diagnosemöglichkeit mit dem Persönlichkeitsstrukturtest PST-R um ein Hilfsmittel, das selbstständig typische Muster - sogenannte Cluster - in den Persönlichkeitsmerkmalen auffindet und anzeigt, welche Potenziale ein Klient in Hinblick auf berufliche Tätigkeitsfelder oder auf Gaben im Kontext der christlichen Gemeinde in sich birgt. In gleicher Weise werden auch Cluster in Hinblick auf Risiken für eine Störung der Persönlichkeit angezeigt.

Das zweite E-Modul führt in den PST-R ein, baut vollkommen auf das neue PST-R

Handbuch von Prof. Michael Dieterich auf und bildet als E-Learning-Modul die ideale Ergänzung zur Printversion. Wer das E-Learning-Modul erfolgreich absolviert hat, der liest das Handbuch anschließend mit noch größerem Gewinn.

Das dritte E-Modul führt in die praktische Beratungsarbeit ein, und es werden unter anderem Gesprächssituationen schauspielerisch nachgestellt. So kann simulierte Wirklichkeit dem Auszubildenden mit einem wertvollen Praxisbezug unterstützen.

Die Bedingungen zum Absolvieren von E-Learning-Modulen entsprechen denselben Bestimmungen, die auch für Präsenzveranstaltungen gültig sind:

1. Der Grundkurs und die Aufbaukurse müssen abgeschlossen sein
2. Die Kursanmeldung erfolgt wie gewohnt über die BTS-Geschäftsstelle

Darüber hinaus benötigt man einen multimediafähigen Computer, der Filme abspielen kann und über Lautsprecher verfügt. Weiterhin ist ein Internetzugang erforderlich. Nach dem Buchen des Kurses über die Geschäftsstelle erhält man die Zugangsdaten (die Internetadresse und ein Passwort) zum E-Learning-Server. Mit erfolgreichem Kursabschluss wird dem Kursabsolventen auf dem Postweg eine Teilnahmebescheinigung zugesandt. Selbstverständlich werden abgeschlossene E-Learning-Kurse auf die BTS-Ausbildung angerechnet.

Für weitere Rückfragen stehe ich Ihnen - nach Kontaktaufnahme über die BTS-Geschäftsstelle - gerne auch persönlich zur Verfügung. Ich wünsche Ihnen viel Freude bei dieser neuen Form des Lernens.

Prof. Dr. Dr.
Rüdiger Marmulla
Arzt,
Studienleiter der BTS



Kontakt: marmulla@i-p-p.org



In der Bibel. Und im Fernsehen.

Bibel TV sendet ein vielfältiges christliches Fernsehprogramm für die ganze Familie. Rund um die Uhr über Satellit, Kabel, DVB-T, IPTV und im Internet.

Alle Infos: www.bibel.tv



KINDER FRAGEN KINDERFRAGEN

7 seven eleven 11

Das neue Material für den Kindergottesdienst

Machen Sie sich gemeinsam mit Kindern auf die Suche nach Antworten auf die Fragen, die sie wirklich haben!

- Kindern auf Augenhöhe begegnen
- 20 Lektionen pro Heft
- Kreative Methoden, frische Ideen

Jetzt bestellen unter www.bibellesebund.de/sevenelevan

Unterstützen Sie die Arbeit der BTS.

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis!



„Die Mitgliedschaft im BTS-Freundeskreis bedeutet für mich ein ideales Geben und Nehmen: Ich unterstütze die wertvolle Arbeit der BTS. Im Gegenzug erhalte ich aktuelle Informationen sowie die neu erscheinenden Fachbücher kostenlos zugeschickt.“

Catrin Baisch, Kraichtal

„Menschen in der Beratung zu helfen, ist mir ein Herzensanliegen geworden. Die BTS hatte dabei eine Schlüsselfunktion, denn durch die ganzheitliche Ausbildung bin ich in der Lage Seelsorge und psychologische Beratung zu verbinden. Ich unterstütze gern die BTS durch meine Mitgliedschaft im Freundeskreis und durch persönliche Werbung für die Ausbildung, weil ich die Arbeit der BTS sehr schätze und weiter empfehlen kann.“

Bettina Schneidewind, Hamersleben



„Nachdem ich lange nach einer passenden Seelsorgeausbildung gesucht habe, bin ich sehr froh, vor einigen Jahren auf BTS gestoßen zu sein. Es ist eine Seelsorgeausbildung, die einerseits wissenschaftlich fundiert und andererseits ein klares biblisches Menschenbild als Grundlage hat. Deshalb freue ich mich, wenn BTS-Kurse auch in Gegenden angeboten werden, wo es bislang keine gab, wie z.B. in Berlin. Es ist mir ein großes Anliegen, die Durchführung und Weiterentwicklung der BTS-Arbeit finanziell zu unterstützen. Diese Möglichkeit habe ich als Mitglied im Freundeskreis.“

Silke Berg, Berlin

© Dron - Fotolia.com

Ich werde Mitglied im Freundeskreis!

Als Freund der wissenschaftlichen Arbeit leisten Sie einen der wichtigsten finanziellen Beiträge zur wirtschaftlichen Sicherung der Ausbildung am Hochschulinstitut für Psychologie und Seelsorge (IPS). Als Dankeschön erhalten alle Mitglieder für einen Jahresbeitrag von nur 65 € (Schweiz SFR 120) kostenlos die Zeitschrift BTS-aktuell (Email-Newsletter + Printausgabe) und jedes neue Buch unserer Schriftenreihe! Als Willkommensgruß schenken wir Ihnen zusätzlich ein weiteres Buch Ihrer Wahl aus der Hochschulschriftenreihe (eine Auswahl finden Sie auf www.bts-ips.de). Ihr Beitrag wird als Spende für „wissenschaftliche Zwecke“ gebucht und ist steuerlich abzugsfähig.

Wollen Sie unsere Arbeit unterstützen? Faxen, schicken oder mailen Sie uns die Beitrittserklärung:

Fax: 07442 - 121 701 · Postanschrift: BTS, Postfach 0244, 72232 Freudenstadt · Email: info@bts-ips.de

Kreuzen sie entsprechend an :

- ☐ Ja, ich möchte die wissenschaftliche Arbeit der BTS Fachgesellschaft für Psychologie und Seelsorge mit einem Jahresbeitrag von 65 € unterstützen.
- ☐ Hiermit ermächtige ich Sie, den Betrag von 65 € bei jährlicher Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen:

Name:		Vorname:	
Adresse:			
Tel.:		E-Mail:	
Bank:		IBAN:	
Datum:		BIC:	
	Unterschrift:		



Durch die Umstellung der Einzugsermächtigung auf die SEPA-Basis-Lastschrift können nur original unterschriebene Anträge für den Bankeinzug angenommen werden. Die Kündigung der Mitgliedschaft im Freundeskreis tritt jeweils zum Jahresende in Kraft. Als Geschenk wünsche ich mir aus der Hochschulschriftenreihe Best.-Nr. _____